

Protokoll
„Runder Tisch“ in der Gemeinde Neuendeich
Gedankenaustausch zu den Straßen hinsichtlich Notwendigkeiten der
Unterhaltung, Sanierung und ggf. Neuklassifizierung vor dem Hintergrund der
Finanzierungsmöglichkeiten der Gemeinde

Sitzungstermin: 28.02.2011
Sitzungsbeginn: 10.35 Uhr
Sitzungsende: 11.53 Uhr
Ort: Dörpshus, Neuendeich

Teilnehmer:

Frau Thiemann, Bürgermeisterin
Frau Biermann, Straßenverkehrsaufsicht, Kreis Pinneberg
Herr Hagemann, Straßenmeisterei Kreis Pinneberg
Herr Perthen, Geschäftsführer Wegeunterhaltungsverband
Herr Reese, Ingenieurbüro Klütz + Kollegen
Herr Wendt, Ingenieurbüro Klütz + Kollegen
Herr Schmidt, Geschäftsführer Kreisbauernverband
Herr Kuhlmann, Vorsitzender Kreisbauernverband
Herr Mettjes, Gemeindevertretung Neuendeich
Herr Lütjens, Gemeindevertretung Neuendeich
Herr Fruchtenicht, Gemeindevertretung Neuendeich
Herr Erler, Polizei Moorrege
Frau Ramcke, Amt Moorrege, Finanzen
Herr Pietruska, Amt Moorrege, Ausbaubeiträge
Herr Koch, Amt Moorrege, stellv. LVB
Herr Denker, Amt Moorrege, Tief- und Straßenbau
Frau Thomsen, Amt Moorrege, Verkehrsrecht zugleich Protokollführerin

Frau Thiemann begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz, was die Gemeinde sich von diesem Treffen erhofft. Wünschenswert wäre, wenn eine Lösung für die Gemeinde erarbeitet werden könnte, welche es ermöglicht, mit geringem Aufwand die langfristige Instandhaltung der Straßen zu gewährleisten.

Frau Thiemann geht kurz auf die Winterschäden ein und übergibt dann das Wort an Herrn Perthen vom Wegeunterhaltungsverband. Dieser erläutert kurz die Winterschäden bzw. den generellen Ablauf bei Sanierungsmeldungen durch die Gemeinden.

Herr Reese vom Ingenieurbüro Klütz + Kollegen schließt sich dem an, dass die Beseitigung der Winterschäden, welche durch das Land gefördert wird, bis zum 30.06.2011 abgeschlossen sein muss. In welcher Weise dies erfolgt, wird je nach Schadenslage entschieden. Ggf. sind Deckensanierungen oder Rissanierungen möglich.

Frau Thiemann merkt an, dass die Gemeinde Neuendeich für eine durchgängige Teilsanierung im Rahmen der AktivRegion 500.000 € für die Straße Rosengarten aufbringen müsste. Die Verschuldung pro Einwohner wäre immens hoch und die Gemeinde müsste jahrelang die Schulden tilgen. Deshalb wäre eine abgespeckte Version der Sanierung wünschenswert.

Die Straßen werden heutzutage stärker in Anspruch genommen. Sanierungen sind in immer kürzeren Abständen notwendig. Geld von Dritten kann z.B. von der

AktivRegion über das Projekt Kernwege oder Landesmittel erfolgen. Auch kfw-Mittel sind denkbar.

Bezüglich einer Gewichtsbeschränkung der Straße Rosengarten merkt Frau Biermann von der Straßenverkehrsaufsicht an, dass dies nicht möglich ist. Die Landwirte würden nicht zu ihren Flächen gelangen und der Schwerlastverkehr durch Auswärtige ist nur sehr gering. Die PKW-Fahrer nutzen die Strecke als Abkürzung, ein Ausweichen bei entgegenkommenden Fahrzeugen kann meist nur über die Bankette erfolgen, so Frau Thiemann, weswegen auch schon max. 40 km/h als Geschwindigkeit angeordnet wurde. Die Bankette ist allerdings für diese Befahrung nicht ausgelegt.

Herr Schmidt vom Kreisbauernverband fügt zum Thema Gewichtsbeschränkung hinzu, dass er sich mit den Mitgliedern im Ortsbauernverband Neuendeich zusammengesetzt hat. Er reicht ein Schreiben herum, welches sowohl an die Mitglieder des Verbandes, als auch an die Eigentümer von Flächen in der Straße Rosengarten gerichtet ist. Herr Schmidt erläutert, dass bei diesem Treffen auch die Geschwindigkeit und der Zustand der Straßen und Wirtschaftswege in der Gemeinde besprochen wurden. Die Anlieger sind aufgefordert, möglichst langsam zu fahren und, z.B. bei der Bewirtschaftung der Flächen, mindestens 1,5 m Abstand zur Spurbahn einzuhalten. So können die Wirtschaftswege etc. für einen längeren Zeitraum genutzt und erhalten werden. Ferner spielen aber auch die Reifen (Terrareifen oder Ballonreifen) eine Rolle. Da das Erntezeitfenster immer kleiner wird, wird schneller gefahren. Von Seiten der Landwirtschaft wird sich aber bemüht, die Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuhalten.

Herr Reese vom Ingenieurbüro Klütz + Kollegen berichtet, dass Kernbohrungen in der Straße Rosengarten durchgeführt wurden, um zu wissen, wie der Straßenuntergrund aussieht. Hiervon hängt der weitere Verlauf der Sanierung ab.

Herr Denker erläutert, dass der Straßenuntergrund im Rosengarten sehr schelcht ist. Hier müsste eine komplette Erneuerung vorgenommen werden um in den kommenden Jahren keine bzw. nur geringe Sanierungskosten zu haben. Der Wegeunterhaltungsverband hat eine Aufteilung der Straße in Abschnitte vorgenommen und die Sanierungskosten geschätzt. Der erste Abschnitt geht vom Brückenberg bis zur ersten Kurve und die Kosten für die Sanierung betragen schätzungsweise 25.000,00 €. Der zweite Abschnitt geht bis zum Grenzgebiet der Stadt Uetersen und beträgt 150.000,00 €. Und damit ist nur eine Teilsanierung gemeint und keine Grundsanieung. Die Banketten würde man mit Recyclingmaterial angleichen.

Zu dem Vorschlag von Frau Thiemann, einen Graben im Rosengarten zuzuschütten, nimmt Herr Denker vom Amt Moorrege Stellung. Die Grabenzuschüttung würde höchstwahrscheinlich durch die Wasserbehörde des Kreises Pinneberg abgelehnt werden.

Herr Hagemann von der Straßenmeisterei des Kreises Pinneberg berichtet, dass die Stadt Uetersen einen Antrag auf Förderung zur Sanierung des „Uetersener Rosengartens“ gestellt hat. 400 m sollen saniert werden. Der Antrag ist vom letzten Jahr.

Herr Reese und Herr Wendt berichten, dass die Ergebnisse der Bohrungen in der 11. KW vorliegen und dann ein Angebot des Wegeunterhaltungsverbandes zur Sanierung erstellt wird.

Ferner wird festgestellt, dass eine Bezuschussung durch die AktivRegion in diesem Jahr nicht mehr erfolgen kann, weil der Antrag von der Gemeinde Neuendeich zurückgezogen wurde.

Eine Geschwindigkeitsreduzierung oder Gewichtsbeschränkung ist nicht weiter möglich. Sowohl Herr Erler als auch Frau Biermann erläutern dies.

Als günstigste Lösung wäre nur eine wassergebundene Straße möglich.

Vorrangig sollen aber die Ergebnisse der Kernbohrung abgewartet werden.

Herr Mettjes und Herr Hagemann verlassen um ca. 11.50 Uhr die Sitzung.

Frau Thiemann bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt um 11.53 Uhr die Sitzung.



Thomsen
Protokollführerin